Gute Stimmung trotz Regentropfen

4. Säuliämtler Velo- und Bike-Ausstellung in Affoltern ohne Wetterglück

Roman Zimmermann, Mitinhaber von Obrist 2-Rad an der Zürcherstrasse 31 in Hedingen.

Marc Nägeli von Velo Nägeli an der Zürichstrasse 132 in Affoltern.

Im Vorjahr hätte der Regen an der Säuliämtler Velo-Ausstellung wohl eine Depression unter den teilnehmenden Fachhändlern ausgelöst. Nach der langanhaltenden Schönwetterperiode im März war diesmal eher ein Aufatmen zu vernehmen.

VON MARTIN PLATTER

Walo Rüegg von Fredy Rüegg Velosport am Bahnhofplatz in Affoltern.
(Bilder Martin Platter)

Reto Wolf von Wolf Cycling an der Unteren Bahnhofstrasse 22 in Affoltern.

Die Fahrradbranche blickt auf anspruchsvolle 36 Monate zurück, die auch den hiesigen Fachhandel stark gefordert haben. Auf der einen Seite eine grosse Anzahl technischer Neuerungen und der E-Bike-Boom, die sich verkaufsfördernd ausgewirkt haben. Auf der anderen Seite grosse Preisschwankungen, ausgelöst, durch die gegenüber dem starken Franken wankenden US-Dollar und Euro, mit denen die Fahrräder und deren Komponenten in den Produktionsländern (hauptsächlich Asien und teilweise Osteuropa) gehandelt werden. Dazu kam im Vorjahr der Komplettausfall des Frühlings, der stärksten Verkaufszeit im Velohandel.

Sensationeller Velofrühling

Vor allem letzteres wirkt sich nun auch auf die sensationell angelaufene Velo-Saison 2014 aus. Weil nämlich im Vorjahr nicht den Erwartungen entsprechend abverkauft werden konnte, agierten die Händler bei der Vororder vorsichtiger und bestellten weniger. Das führte zu geringeren Bestellmengen der Markenvertreter, bei denen nur noch die wenigsten über eine eigene Produktion verfügen. Diese Abhängigkeit von den asiatischen Manufakturen ist bei Nachbestellungen der Grund für teilweise lange Wartezeiten, welche die Geduld der Kunden strapazieren. Der Fachhändler ist gefordert, diese Kunden bei der Stange zu halten und dem stark schwankenden Arbeitsanfall Herr zu werden. Denn bei der ersten Schönwetterperiode im neuen Jahr herrscht jeweils ein kollektives «Fahrraderwachen», das die Fachhändler mit Bergen von Reparatur- und Instandstellungsaufträgen zu spüren bekommen.

Etliche Modelle bereits ausverkauft

Interessant, wie beispielsweise Roman Zimmermann, Mitinhaber von Obrist 2-Rad in Hedingen, der Auftragsflut im Frühling begegnet: «Wir haben unsere Kunden bereits im Herbst kontaktiert und sie mit einem gratis Abhol- und Bring-Service des Fahrrads gelockt. Das hat gut funktioniert. Wir erreichten so eine recht gleichmässige Auslastung der Werkstatt und sind derzeit in der Lage, Reparaturen in maximal zwei Tagen auszuführen.» Als «schwierig» bezeichnet der «Trek»- und «Villiger»-Händler jedoch die Liefersituation: «Bestimmte Rahmengrössen und begehrte Farben etlicher Modelle sind bereits ausverkauft.»

Ein Problem, das auch Marc Nägeli, vom gleichnamigen Velo-Shop in Affoltern kennt: «Viele Modelle im hochpreisigen Segment sind nur noch schwer ehältlich», erklärt Nägeli, der die Marken «Scott», «Lapierre», «Price» und «Aarios» im Sortiment hat. Gemeint ist damit aber vor allem «Scott», die begehrte Marke mit Hauptsitz im freiburgischen Givisiez, die auch der dreimalige Mountainbike-Weltmeister und Olympia-Zweite Nino Schurter fährt. «Price», mit eigener Montage und Spritzwerk in Uster, sowie «Aarios», einer der letzten Schweizer Velohersteller mit eigenem Rahmenbau in Gretzenbach bei Aarau, sind da willkommene Alternativen.

Gute Verfügbarkeit bei Rüegg

«Im Moment gute Verfügbarkeit», meldet Walo Rüegg von Rüegg Velosport beim Bahnhofplatz in Affoltern, der die renommierten US-Marken «Cannondale» und «Specialized» sowie eine grosse Auswahl verschiedener E-Bike-Marken und -Typen vertritt. Nur beim Huttwiler E-Bike-Hersteller «Flyer» gebe es derzeit bei einzelnen Modellen Wartezeiten. «Sonst montieren wir die Fahrräder einfach nach Kundenwunsch um», empfiehlt Rüegg als ein anderes probates Mittel bei Lieferengpässen. Auch die beiden Vertreter der grossen deutschen Velo- und Bikemarken Wolfcycling und Bike Total können sich nicht über schleppenden Absatz beklagen.

Reto Wolf, mit Geschäft an der Unteren Bahnhofstrasse in Affoltern am Albis, hat sein Marken-Portfolio kürzlich noch aufgestockt: Zu «Stevens» und «Haibike» ist die reputierte italienische Rennradmarke «Bianchi» gekommen. Bike Total an der Industriestrasse 18 im Bezirkshauptort besticht mit einer breiten Palette an «Kalhoff»-, «Sparta»- , «Focus»- und «Stork»-Modellen – teilweise auch als E-Bike-Ausführungen.

Simpel hat umstrukturiert

Eine Umstrukturierung hat das Maschwander Velounternehmen «Simpel» hinter sich. Das Test-Center im alten Güterschuppen beim Bahnhof in Mettmenstetten wurde geschlossen. Stattdessen ging man eine Kooperation mit «City Cycles» ein, die über Filialen in Zürich und Bern verfügt. Auch der «Simpel»-Hauptsitz, der den Online-Vertrieb betreut, wurde von der alten Sennerei in Maschwanden nach Zürich in die «City-Cycles»-Filiale an der Militärstrasse 106 verlegt. Abgänge von Mitarbeitern wurden nicht mehr neu besetzt, wie von «Simpel»-Mitbegründer und -Finanzvorsteher Joachim Schneebeli zu vernehmen war. «Der Velomarkt ist im Umbruch. Das haben auch wir zu spüren bekommen und mussten reagieren», erklärte Schneebeli. 2012 hatte «Simpel» Schlagzeilen als neuer Lieferant des Ordonnanz-»Fahrrad 12» der Schweizer Armee ausgelöst. Resistenter gegen Lieferengpässe ist «Transalpes» in Zwillikon. «Da wir jedes Bike individuell nach Kundenwunsch aufbauen und auch die Räder selber einspeichen, haben wir mehr Möglichkeiten, bei den Komponenten auf Alternativprodukte auszuweichen», erklärt Geschäftsführer Stefan Gruber. Das ermöglicht zudem neue Kreationen wie das BM565 mit 29-Zoll-Vorder- und 27,5-Zoll-Hinterrad. «Ideal für downhill- und freerideorientierte Biker, die aber gerne auch leicht bergauf fahren», beschreibt Gruber. Am Sonntag nach der Ausstellung in Affoltern lud er wieder auf den Albis zum Bike-Test. Viele nutzten die Gelegenheit, um die neuen «Transalp»-Modelle probezufahren.

Erfolgreiche Velobörse

Einen neuen Rekord konnte die Verereinigung Obere Bahnhofstrasse, Betreiberinnen der Velobörse, melden, die auch in diesem Jahr im Rahmen der Veloausstellung an der Oberen Bahnhofstrasse durchgeführt wurde. «111 Velos durften wir entgegennehmen. Davon haben 82 neue Besitzer gefunden. Zwei Fahrräder gehen in den Export. 27 wurden nochmals ihren alten Besitzern zurückgegeben und werden wohl wieder in Kellern eingelagert», berichtet Mitorganisatorin Susanne Crimi erfreut. *(map.)*